

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM
28. MAI 1930

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

№ 498 308

KLASSE **37c** GRUPPE 8

H 117148 V|37c

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 1. Mai 1930

Hottinger & Eble, Glasdachwerk in Eßlingen a. N.

Unterlagscheibe für Schraubenmuttern

POR00416

Hottinger & Eble, Glasdachwerk in Eßlingen a. N.

Unterlagscheibe für Schraubenmuttern

Patentiert im Deutschen Reiche vom 27. Juni 1928 ab

Die Erfindung betrifft eine Unterlagscheibe für Schraubenmuttern zum Befestigen der Glas- tafeln bei Glasdächern. Die bisherigen auch fe- dernden Unterlagscheiben haben den Nachteil, daß sie den Druck der festgezogenen Mutter zu hart auf das Glas übertragen, welches dann leicht zerspringt. Dem wird erfindungsgemäß dadurch begegnet, daß eine Unterlagscheibe aus einem gewellten Weichblech verwendet wird. Sobald beim Festziehen der Mutter ein bestimmter Druck überschritten wird, beginnen sich ihre Wellen zu entformen. Dies ist ein Kennzeichen dafür, daß die Mutter richtig festgezogen ist. Auf diese Weise wird ein übermäßiges, glasbruch- erzeugendes Schraubenanziehen verhindert.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel der Erfindung dargestellt, und zwar zeigt Abb. 1 einen Glasfensterträger mit einer Schraube und Mutter gemäß der Erfindung und Abb. 2 den Grundriß der Unterlagscheibe allein.

Im Sprossenträger 1 wird die durch den fe-

dernden Steg 4 hindurchgehende Schraube 3 durch den Schraubenkopf 2 und Schrauben- mutter 9 gehalten. Dieser Steg preßt die Glas- tafeln 5 gegen die Dichtung 6 in den Nuten der Trägerauflage 10. Unter der Mutter 7 befindet sich die Unterlagscheibe 8, welche erfindungsge- mäß aus einem gewellten Weichblech hergestellt ist, wie aus Abb. 2 hervorgeht.

Anstatt der hier mit geradlinig verlaufenden Wellen dargestellten Unterlagscheibe kann diese auch mit irgendwie gekrümmt verlaufenden Wellen, beispielsweise kreisrunden Wellen, aus- gestattet werden, ebenso können sie auch strah- lig verlaufen.

PATENTANSPRUCH:

Unterlagscheibe aus Weichblech für Schraubenmuttern zum Befestigen der Glas- tafeln bei Glasdächern, dadurch gekenn- zeichnet, daß die Unterlagscheibe gewellt ist.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Abb. 1.

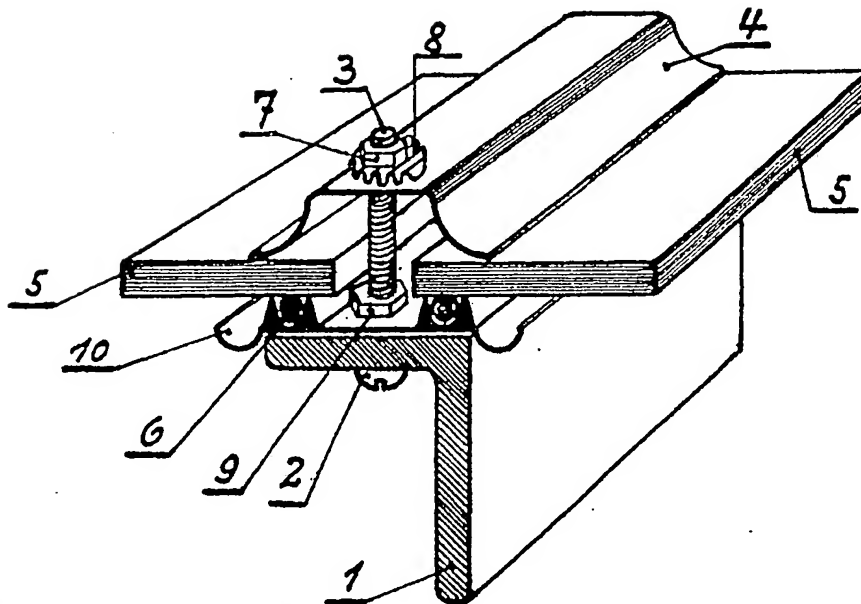


Abb. 2.

